

1. Record Nr.	UNINA9910580200203321
Autore	Laubhold Lars E
Titolo	Eduard Steuermann : "Musiker und Virtuose"
Pubbl/distr/stampa	Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 2022 München : , : Edition text + kritik, , 2022 ©2022
ISBN	9783967075731 3967075737
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (540 pages)
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	<p>Intro -- Titel -- Impressum -- Inhalt -- Vorwort -- Grußwort von Alfred Brendel -- Lars E. Laubhold - »... Musiker und gleichzeitig ‚Klaviersvirtuose‘ zu sein. ...« Eduard Steuermann - ein Porträt -- Karin Wagner - »Gedanken über die Dauer des Exils«. Eduard Steuermann in den USA -- Irene Suchy - Leerstelle Eduard Steuermann. Tangentiale Berührungen und bürokratische Vermeidungen -- Anton Voigt - ... eine ganz hervorragende Wiener Schule ...? Eduard Steuermann als Klavierpädagoge -- Reinhard Kapp Noch einmal: Espressivo, insbesondere »Wiener Espressivo« -- Werner Unger - Eduard Steuermanns phonographischer Nachlass. Aktuelle Situation und Perspektiven -- Eike Feß - Lebens- und Schaffensdokumente. Zur Edward Steuermann Collection am Arnold Schönberg Center, Wien -- Jürg Stenzl - Eduard Steuermanns Interpretation von Ludwig van Beethovens Veränderungen über einen Walzer von Anton Diabelli op. 120 -- Lars E. Laubhold - »... some Bach, some Mozart ...«. Eduard Steuermann interpretiert Musik des 18. Jahrhunderts -- Thomas Glaser - »›Intellectuelles‹ Musizieren gegen ›spontanes‹, musikantisches. ...« Arnold Schönbergs Phantasy for Violin with Piano Accompaniment op. 47 in den Einspielungen mit Rudolf Kolisch und Eduard Steuermann -- Christian Utz - Zur Plastizität verklanglichte Form. Tempo-, Klang- und Formgestaltung in Eduard Steuermanns Einspielungen von Arnold</p>

Schönbergs Sechs kleinen Klavierstücken op. 19 im Kontext der Interpretationsgeschichte des Werkes -- Matthias Schmidt - »Alpenkräuter-Duft«. Zu Eduard Steuermann und Anton Webern -- Volker Rülke - Nur im Banne Schönbergs? Zu Eduard Steuermanns Klavierwerken -- Martin Zenck - »... das ›Wirre‹ ist ja nicht ungewollt ... «. Zum zweiten Streichquartett Diary (1960/61) in der Uraufführung mit dem Juilliard String Quartet 1963 in New York -- Autorinnen und Autoren -- Zeittafel und chronologisches Werkverzeichnis.  
Bibliographie -- Register.

---

#### Sommario/riassunto

Eduard Steuermann (1892–1964), Austrian-Polish-Jewish pianist from Galicia, student of Busoni, teacher and friend of Adorno, exiled American, sought-after soloist and pedagogue between Vienna, New York and Darmstadt, sought throughout his life the "almost impossible": to reconcile truth and beauty in uncompromising "devotion to music". The esteem in which he was held as the most important pianist for the establishment of New Piano Music, not only by the Viennese Schoenberg circle, has had a lasting effect on an appreciation of his person that goes beyond this. In 14 contributions that look at Steuermann from very different angles – discussing his life, his family and artistic ties, his music-making and composing, his work as a teacher and witty author – the view of the breadth of his work is widened on the basis of numerous previously unexplored materials, and the portrait of an artist who, according to Adorno, embodied the "conscience" of music itself is drawn.

Eduard Steuermann (1892–1964), österreichisch-polnisch-jüdischer Pianist aus Galizien, Schüler Busonis, Lehrer und Freund Adornos, Exil-Amerikaner, gefragter Solist und Pädagoge zwischen Wien, New York und Darmstadt, hat zeitlebens das "beinahe Unmögliche" gesucht: in kompromissloser "Hingabe an die Musik" Wahrheit und Schönheit zu versöhnen. Die Wertschätzung, die ihm als dem wichtigsten Pianisten für die Etablierung Neuer Klaviermusik nicht nur des Wiener Schönberg-Kreises entgegengebracht wurde, hat einer darüber hinausgehenden Würdigung seiner Person nachhaltig entgegengewirkt. In 14 Beiträgen, die Steuermann von sehr unterschiedlichen Seiten betrachten – sein Leben, seine familiären und künstlerischen Bindungen, sein Musizieren und Komponieren, sein Wirken als Lehrer und geistvoller Autor erörtern –, wird anhand zahlreicher bisher unerschlossener Materialien der Blick auf die Breite seines Schaffens geweitet und das Porträt eines Künstlers gezeichnet, der nach Adorno das "Gewissen" der Musik selbst verkörperte.

---